



Eine grüne Mitte und drumherum auf 80 000 'Quadratmetern Geschossfläche Platz zum Wohnen, Einkaufen und Arbeiten – so soll der Hans-Seidel-Platz in wenigen Jahren aussehen.
Modellfoto: Peter Bartenbach

Pulsierender Kern mit Ruhezeiten

Architekt stellt im Bezirksausschuss sein preisgekröntes Modell für die neue Neuperlacher Mitte vor

Von Michael Morosow

Neuperlach – Es ist eines der wichtigsten und größten städtebaulichen Projekte in München – die Neugestaltung des urbanen Zentrums in Neuperlach auf dem Hans-Seidel-Platz. Wo seit Jahrzehnten hässliche Wiesen und grauer Beton dominieren, soll in wenigen Jahren eine grüne Mitte entstehen, mit Bürgerzentrum, Marktfläche, Bürobauten und Wohnhäusern. Wie ihr neues Zentrum voraussichtlich aussehen wird, das wurde interessierten Neuperlachern am Dienstag in der Sitzung des Bezirksausschusses (BA) Ramersdorf-Perlach per Powerpoint-Animation dargestellt.

Roland Dieterle vom Münchner Planungs- und Architekturbüro Spacial Solutions GmbH erläuterte dabei Ideen und Absichten des Modells, mit dem sein Büro die Jury beim städtebaulichen Ideenwettbewerb überzeugt hatte. Den landschaftsplanerischen Wettbewerb hatte das Büro Brandhoff & Voss gewonnen. Unter anderem 250 bis 300 Wohnungen sowie 1500 Arbeitsplätze sollen laut Dieterle entstehen. Herausragendes Identifikationsmoment soll ein neues über 7000 Quadratmeter großes Bürgerzentrum für die Münchner Volkshochschule mit integriertem Festspielhaus, Stadtbibliothek und großem Foyer werden. Der winkelförmig in die Höhe ragende Bau

soll 37 Meter hoch werden und direkt gegenüber dem Einkaufszentrums PEP entstehen. Auf insgesamt 80 000 Quadratmeter Geschossfläche soll das Leben pulsieren – verteilt unter anderem auf Wohnen (28 000 Quadratmeter), Einzelhandel (20 000) und Büros (25 000). Der neue Neuperlacher Kern solle den Ansprüchen gerecht werden, gleichsam als offenes und einladendes Areal wie auch als Rückzugsgebiet zu dienen.

„Transparenz schaffen, aber dennoch eine Insel der Ruhe für die Bewohner, Beschäftigten und Kunden bieten“ soll die Anlage nach den Worten von Architekt Roland Dieterle. Die einzelnen Gebäude wiesen strahlenförmig auf die zentrale

Grünfläche und zögen den Besucher somit ins Zentrum des neuen Hans-Seidel-Platzes, von wo aus eine großzügige Freitreppe die Verbindung zur unteren Ebene mit Gastronomie- und Einzelhandelsflächen sowie zum Sperrgeschoss der U-Bahnstation herstelle. Er betrachte seine Modell für die neue Mitte Neuperlachs als realistisch genug, um auch umgesetzt werden zu können, sagte Dieterle. Schon einmal war den Neuperlachern ein Zentrum versprochen und ein Ideenwettbewerb gestartet worden. Mangels Geld landeten die Pläne jedoch im Papierkorb. „Wir wollen nicht, dass das wieder versendet wie vor 20 Jahren“, sagte BA-Chefin Marina Achhammer SPD).